



Projekt

SPORTHALLE und POLYTECHNISCHE SCHULE

in **KÖSSEN**

1. ALLGEMEINER TEIL – Wettbewerbsordnung	3
1.1 Auslober, Verfahrensbetreuung	3
1.2 Gegenstand des Wettbewerbes	3
1.3 Art des Wettbewerbes	3
1.4 Rechtsgrundlagen / Verfahrensregeln / Übereinstimmung WOA	3
1.5 Teilnahmeberechtigung	4
1.6 Termine und Abwicklung	5
1.7 Preisgericht	6
1.8 Aufwandsentschädigung, Preise, Absichtserklärung, Beauftragung	7
1.9 Formale Bedingung / Wahrung der Anonymität / Varianten	8
2. BESONDERER TEIL – Aufgabenstellung	9
2.1 Planungsgebiet, städtebauliche Grundlagen	9
2.2 Wettbewerbsaufgabe und Umfang der Aufgabenstellung	11
3. Raum- und Funktionsprogramm	13
siehe Anhang B	
4. Einzureichende Wettbewerbsunterlagen	13
4.1 Art und Umfang der zu erbringender Leistungen:	13
5. Beurteilungskriterien	14
5.1 Gestalterische, Funktionale, Wirtschaftliche, Rechtliche Kriterien	14
6. Zur Verfügung gestellte Unterlagen	14
6.1 Verzeichnis der zur Verfügung gestellten Wettbewerbsunterlagen	14
7. ANHANG	15
Anhang A Raum- und Funktionsprogramm	15
Anhang B Verfasserbrief	16
Anhang C Statistik	17

1. ALLGEMEINER TEIL - Wettbewerbsordnung

1.1 Auslober, Verfahrensbetreuung

1.1.1 Auslober

Gemeinde Kössen
vertreten durch den Bürgermeister Stefan Mühlberger
Dorf 14, A-6345 Kössen
tel.: 05375 / 6201 fax 05375 / 6201-29
E-mail: gemeinde@koessen.tirol.gv.at

1.1.2 Verfahrensbetreuung

Geschäftsstelle für Dorferneuerung, Tiroler Landesregierung
Ansprechpartner: Ulrich Kapferer
Heiliggeiststraße 7-9, A-6020 Innsbruck
tel.: 0512/508-3802 fax 0512/508-3805
E-mail: ulrich.kapferer@tirol.gv.at

1.2 Gegenstand des Wettbewerbes

Die Erlangung von Vorentwürfen für die Sporthalle und Polytechnische Schule in Kössen.

1.3 Art des Wettbewerbes

geladener, anonymer, 1-stufiger baukünstlerischer Wettbewerb

1.4 Rechtsgrundlagen / Verfahrensregeln / Übereinstimmung WOA

1.4.1 Rechtsgrundlage

Für das gegenständliche Auslobungsverfahren sind folgende Rechtsgrundlagen verbindlich:

- Bundesvergabegesetz BVergG 2006 in der zum Verfahrenszeitraum gültigen Fassung
- WOA in der zum Verfahrenszeitraum gültigen Fassung
- Der Ausschreibungstext in der vorliegenden Fassung
- Protokoll zum Hearing

1.4.2 Geheimhaltungspflicht, Anerkennung der Preisgerichtsentscheidung

Mit der Einreichung seines Wettbewerbsprojektes nimmt der Wettbewerbsteilnehmer sämtliche in der Wettbewerbsausschreibung enthaltenen Bedingungen an. Er ist bis zur Juryentscheidung auch zur Geheimhaltung des eigenen Projektes verpflichtet, und nimmt ausdrücklich zur Kenntnis, dass die Entscheidungen des Preisgerichts endgültig und unanfechtbar sind.

1.4.3 Veröffentlichungen, Geistiges Eigentum, Rückstellung von Unterlagen

Der Auslober besitzt das Recht der Veröffentlichung der Wettbewerbsarbeiten, die jeweiligen Projektverfasser werden dabei genannt. Dieses Recht steht auch jedem Wettbewerbsteilnehmer für seine Wettbewerbsarbeit zu. Das geistige Eigentum an den eingereichten Wettbewerbsunterlagen verbleibt in vollem Umfang den Wettbewerbsteilnehmern worin das Recht anderweitiger Verwertung eingeschlossen ist.

Das sachliche Eigentumsrecht an den eingereichten Wettbewerbsunterlagen der prämierten Wettbewerbsarbeiten geht durch die Bezahlung der Aufwandentschädigung / Preisgeldes auf den Auslober über. Alle übrigen, eingereichten Wettbewerbsunterlagen können von den Teilnehmern nach Abschluss des gesamten Verfahrens abgeholt werden. Der Ort der Übergabe wird allen Teilnehmern bekannt gegeben.

Werden die Wettbewerbsbeiträge nicht innerhalb des angekündigten Zeitraums abgeholt, gehen diese in das Eigentum des Auslobers über.

1.4.4 Übereinstimmung mit WOA

Die Wettbewerbsausschreibung wurde von der Länderkammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Tirol und Vorarlberg auf Vereinbarkeit mit der WOA (Wettbewerbsordnung Architektur) geprüft, und mit der Registriernummer 17/07 vom 14.08.07 freigegeben.

1.5 Teilnahmeberechtigung

1.5.1 Zur Teilnahme am Wettbewerb wurden geladen

1. **Arch. DI Florian Paul Lamprecht** (von der Kammer nominiert)
Elisabethstraße 3, 6020 Innsbruck
2. **Arch. DI Markus Rottenspacher**
Lendgasse 22, 6345 Kössen
3. **Architekten Adamer & Ramsauer ZT Gesellschaft KEG**
Oberer Stadtplatz 5a, 6330 Kufstein
4. **Architektengruppe P3 - Ziviltechniker GmbH**
Neubauweg 13, 6380 St. Johann in Tirol
5. **Arch. DI Ernst Hasenauer**
Loferer Straße 42a, 5760 Saalfelden
6. **Arch. DI Daniela Amann**
Fallmeyerstraße 3, 6020 Innsbruck

Bei **Arbeitsgemeinschaften** muss mindestens ein Teilnehmer/In über eine aufrechte Befugnis verfügen. Sie sind spätestens beim Hearing bekannt zu geben.

1.5.2 Von der Teilnahme am Wettbewerb sind/werden ausgeschlossen

- a) Die Vorprüfer, Preisrichter und Ersatzpreisrichter sowie deren nahe Angehörige (als solche gelten: Ehegatten, Verwandte oder Verschwägerte in gerader Linie, in der Seitenlinie bis zum 4. Grad Verwandte oder im 2. Grad Verschwägerte, Stief-, Wahl- und Pflegeeltern, Stief-, Wahl- und Pflegekinder sowie Mündel und Pflegebefohlene); deren Teilhaber an aufrechten Ziviltechnikergesellschaften (Bürogemeinschaften, Arbeitsgemeinschaften, wobei Arbeitsgemeinschaften nur so lange als aufrechte Ziviltechnikergesellschaften gelten, als Projekte gemeinsam bearbeitet werden.
- b) Personen, die zu einem Mitglied des Preisgerichtes in einem berufsrechtlichen Abhängigkeitsverhältnis stehen (z.B. Angestellte, bei Universitätsprofessoren die Angehörigen des jeweiligen Institutes) bzw. Personen, zu denen ein Mitglied des Preisgerichtes in einem solchen Abhängigkeitsverhältnis steht.
- c) Personen, die den Versuch unternehmen, ein Mitglied des Preisgerichtes in seiner Entscheidung als Preisrichter zu beeinflussen oder die eine Angabe in den eingereichten Unterlagen machen, welche auf die Urhebererschaft schließen lässt.
- d) Alle Teilnehmer die mehr als einen Wettbewerbsbeitrag eingereicht haben oder an mehreren Wettbewerbsbeiträgen beteiligt sind wobei alle Wettbewerbsbeiträge an denen der Verfasser beteiligt ist ausgeschlossen werden.
- e) Wettbewerbsbeiträge in denen die Anonymität nicht gewahrt ist.

1.5.3 Ausschließungsgründe im laufenden Verfahren, Mitarbeiter

Ausschließungsgründe gem. *Pkt. 1.5.2*, die erst während des laufenden Wettbewerbsverfahrens entstehen, sind jenen gleichzusetzen, die von Anfang an bestanden haben. Die Ausschließungsgründe werden auch dann für den Wettbewerbssteilnehmer wirksam, wenn sie sich auf am Wettbewerb mitwirkende Mitarbeiter des Projektanten beziehen.

1.6 Termine und Abwicklung

1.6.1 Termine

Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen Hearing	bis 28.8.2007 Modell beim Hearing am Mo. 11. Sept. 2007 10:00 Uhr Ort : Planungsareal
Anfragen schriftlich	bis 21.9.2007
Ausgabe Hearingprotokoll	bis 25.9.2007
Abgabe der Wettbewerbsbeiträge	am Di. 13. Nov. 2007 16:00 Uhr
Vorprüfung	14.11 bis 22.11.2007
Preisgericht voraussichtlich	am Fr. 23. Nov. 2007 10:00 Uhr

1.6.2 Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen

Die Wettbewerbsunterlagen werden den Teilnehmern seitens der Geschäftsstelle für Dorferneuerung ausgegeben. Vom Auslober wird ein Umgebungsmodell / Bestandsmodell in Auftrag gegeben, und den Wettbewerbsteilnehmern anlässlich des Hearings übergeben.

Die Wettbewerbsunterlagen (Ausschreibungstext und Planunterlagen) werden ausschließlich in digitaler Form den Teilnehmern per E-mail oder auf Datenträger zugesandt.

1.6.3 Anfragen und Fragebeantwortung

Fragen zum Wettbewerbsverfahren müssen schriftlich bis zum angegebenen Zeitpunkt (*siehe Pkt. 1.6.1 Termine*) an den Berater des Auslobers, bzw. beim Hearing vorgebracht werden.

Fragen zum Wettbewerbsverfahren werden in einem Protokoll festgehalten. Das Protokoll wird allen Wettbewerbsteilnehmern und der Jury per E-mail übermittelt.

1.6.4 Hearing

Der Auslober veranstaltet mit den Wettbewerbsteilnehmern zum angegebenen Termin ein Hearing mit Führung durch das Planungsareal.

1.6.5 Abgabe der Wettbewerbsarbeiten

Die Wettbewerbsbeiträge sind bis spätestens zum oben angegebenen Termin, anonym, bei der unten angegebenen Adresse abzugeben:

Geschäftsstelle für Dorferneuerung
Heiliggeiststraße 7-9, A-6020 Innsbruck
4. Stock, Zi. 04 061 (Sekretariat)
tel.: 0512/508-3802 fax 0512/508-3805

Achtung!

Per Botendienst, Post o.ä. übermittelte Wettbewerbsarbeiten müssen bis spätestens zum oben angegebenen Termin **eingelangt** sein, der Wettbewerbsteilnehmer hat eigenverantwortlich dafür Sorge zu tragen. Als Absender ist die Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Tirol und Vorarlberg, Rennweg 1, 6020 Innsbruck anzugeben.

1.6.6 Vorprüfung

Die Vorprüfung erfolgt durch die Geschäftsstelle für Dorferneuerung.
Die Arbeiten werden ausschließlich hinsichtlich ihrer, in der Ausschreibung festgehaltenen Kriterien geprüft.

1.6.7 Preisgericht (Jurysitzung)

Für die Tätigkeit des Preisgerichtes werden die oben angegebenen Termine in Aussicht genommen.

1.6.8 Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses

Das endgültige Wettbewerbsergebnis wird allen Wettbewerbsteilnehmern unmittelbar nach Abschluss der Arbeit des Preisgerichtes bekannt gemacht. Das Protokoll des Preisgerichtes wird allen Wettbewerbsteilnehmern, Preisrichtern und der Länderkammer nach Ende des Auslobungsverfahrens zugesandt. Erst nach Ende des Auslobungsverfahrens sind die Preisrichter berechtigt über Entscheidungsgründe Auskunft zu erteilen, soweit dabei die Geheimhaltungspflicht nicht verletzt wird.

1.6.9 Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten

Nach Abschluss des Preisgerichtes werden alle Wettbewerbsarbeiten unter voller Namensnennung ausgestellt. Jeder Wettbewerbsteilnehmer erteilt durch die Einreichung seiner Wettbewerbsarbeit die volle Zustimmung zu dieser Absicht. Ort und Dauer dieser Ausstellung werden allen Wettbewerbsteilnehmern, den Preisrichtern und der Länderkammer bekannt gemacht.

1.7 Preisgericht

1.7.1 Preisrichter

FachpreisrichterIn	Funktion	Ersatzmitglieder
Architekt Konrad Messner	Kammer nominiert	Architekt Markus Prackwieser
DI Martin Schönherr	Raumordnung	DI Michael Unterberger
DI Klaus Juen	Dorferneuerung	DI Diana Ortner

SachpreisrichterIn	Funktion	Ersatzmitglieder
Bgm. Stefan Mühlberger	Bgm. Kössen	GR Ernst Wörgötter
Bgm. Andreas Mayr	Bgm. Walchsee	Vbgm. Johann Mayr
Bgm. Sebastian Haunholter	Bgm. Schwendt	Vbgm. Maria Schermer
Vbgm. Herbert Exenberger	Vbgm. Kössen	GV Richard Dax
GV Michael Schwentner		Ägid Achoner
Christoph Hundegger	Dir. PTS Kössen	Kurzthaler Hans

1.7.2 Beratende Jurymitglieder ohne Stimmrecht

Martin Dagn	Sportreferent Gde. Kössen
Traude Blösl	Sportreferent Gde. Kössen
Josef Kurz	Direktor HS Kössen
Renee Palm	Schulreferentin Gde. Walchsee

1.7.3 Arbeitsweise des Preisgerichtes

Das Preisgericht wird durch den Auslober einberufen. Bei der konstituierenden Sitzung des Preisgerichtes wird ein Vorsitzender, ein Stellvertreter des Vorsitzenden und ein Schriftführer gewählt. Die Arbeitsweise des Preisgerichtes erfolgt in Übereinstimmung mit den in der WOA (Stand 16.10.2000) §15 bis §18 und §36 angegebenen Richtlinien.

Das Preisgericht wird die Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten nach den angegebenen Auswahlkriterien vornehmen. Das Preisgericht hat das Recht Änderungen oder Ergänzungen zu den Beurteilungskriterien aufzunehmen.

1.8 Aufwandsentschädigung, Preise / Absichtserklärung / Beauftragung

1.8.1 Aufwandsentschädigung der Teilnehmer

Die Aufwandsentschädigung der Teilnehmer beträgt **EURO 3.000,- (inkl. MwSt.)**

In begründeten Ausnahmefällen behält sich die Jury eine andere Aufteilung der in jedem Falle ausgeschütteten Gesamtsumme von **EURO 18.000,- (inkl. MwSt.)** vor.

1.8.2 Absichtserklärung des Auslobers, Beauftragung

Im Falle der Realisierung des Projektes beabsichtigt der Auslober den Verfasser des mit dem 1. Platz (Sieger) in der Reihung der Wettbewerbsbeiträge ausgezeichneten Projektes mit den Planungsleistungen gemäß § 3 (Teilleistungen der Planung) des „Besonderen Teils der Honorarordnung für Architekten“ (HOA 2002) zu beauftragen. Die Festlegung der Vertragsbedingungen für diese Beauftragung erfolgt im Verhandlungsverfahren nach Bundesvergabegesetz (BVerG 2002). Der Wettbewerbsteilnehmer hat keinen Anspruch auf Beauftragung mit Leistungen von Sonderfachleuten (z.B. Haustechnik, Statik etc.) oder auf die Beauftragung mit der „Örtlichen Bauaufsicht“ nach §4 (Örtliche Bauaufsicht) des „Besonderen Teils der Honorarordnung für Architekten“ (HOA 2002). Der Auslober kann vom Planer die Übernahme eines Generalplanervertrages verlangen, die Vertragsbedingungen dazu werden ebenfalls im Verhandlungsverfahren nach Bundesvergabegesetz festgelegt. Vom Auslober aus sachlichen, funktionalen oder wirtschaftlichen Gründen verlangte Änderungen des, im Wettbewerb eingereichten Projekts sowie die Empfehlungen des Preisgerichtes sind in der weiteren Planung zu berücksichtigen. Die Kosten für Sonderfachleute, die vom Wettbewerbsteilnehmer für die Erarbeitung seines Wettbewerbsbeitrages herangezogen werden, trägt der Wettbewerbsteilnehmer. Das ausbezahlte Preisgeld (Aufwandsentschädigung) wird, sofern sich das Ausführungsprojekt nicht wesentlich von der Wettbewerbsarbeit unterscheidet, vom Honorar für die weiteren Planungsleistungen abgezogen.

1.8.3 Absichtserklärung des Wettbewerbsteilnehmers

Der Wettbewerbsteilnehmer akzeptiert für die Teilnahme am baukünstlerischen Wettbewerb folgende Bedingungen:

- Den vorliegenden Ausschreibungstext in allen Punkten.
- Den im Punkt 4.1 „Vom Wettbewerbsteilnehmer zu erbringender Leistungen:“
- Die unter Pkt. 1.8.1 „Preise für den baukünstlerischen Wettbewerb“ angegebene Aufwandsentschädigung / Preise.
- Die in „Pkt. 1.6 Aufwandsentschädigung der Teilnehmer“ angegebenen Bearbeitungszeiträume, Fristen, Termine.
- Der Wettbewerbsteilnehmer nimmt mit seiner Teilnahme ausdrücklich zur Kenntnis, dass das Preisgericht in ausnahmslos allen Bereichen endgültig und unanfechtbar entscheidet.

1.8.4 Für eine evt. Beauftragung

Der Wettbewerbsteilnehmer akzeptiert für den Fall einer Beauftragung mit den weiteren Planungsleistungen die unter Pkt. 1.8.3 dargestellten Bedingungen.

1.9.1 Kennzeichnung, Verpackung, Beilagen

Jeder eingereichte Wettbewerbsbeitrag ist mit einer Kennzahl zu bezeichnen. Die Kennzahl besteht aus sechs Ziffern (Schriftgröße max. 10 mm). Diese Kennzahl ist auf jedem Plan und auf jedem Schriftstück der Arbeit rechts oben anzubringen. Bei Konvoluten ist die Kennzahl nur einmal auf dem Deckblatt anzugeben.

Alle Einzelstücke der Wettbewerbsarbeiten haben folgende Aufschrift zu enthalten:

ARCHITEKTENWETTBEWERB Sporthalle und Polytechnische Schule Kössen

Der Wettbewerbsarbeit sind beizulegen:

- Ein Verzeichnis aller eingereichten Unterlagen.
- Ein undurchsichtiger, verschlossener Briefumschlag, der außen nur die Kennzahl und die Aufschrift „Verfasserbrief“ trägt und den Verfasserbrief enthält.
- Der Wettbewerbsbeitrag (das gilt sowohl für Pläne als auch für ein evt. gefordertes Modell) ist verpackt einzusenden bzw. abzugeben. Die äußere Verpackung ist mit folgender Bezeichnung zu versehen:

ARCHITEKTENWETTBEWERB Sporthalle und Polytechnische Schule Kössen

Die Einreichung der Wettbewerbsarbeiten muss anonym erfolgen, Wettbewerbsbeiträge deren Anonymität nicht in allen Bereichen beachtet ist, werden ausgeschieden.

1.9.2 Varianten

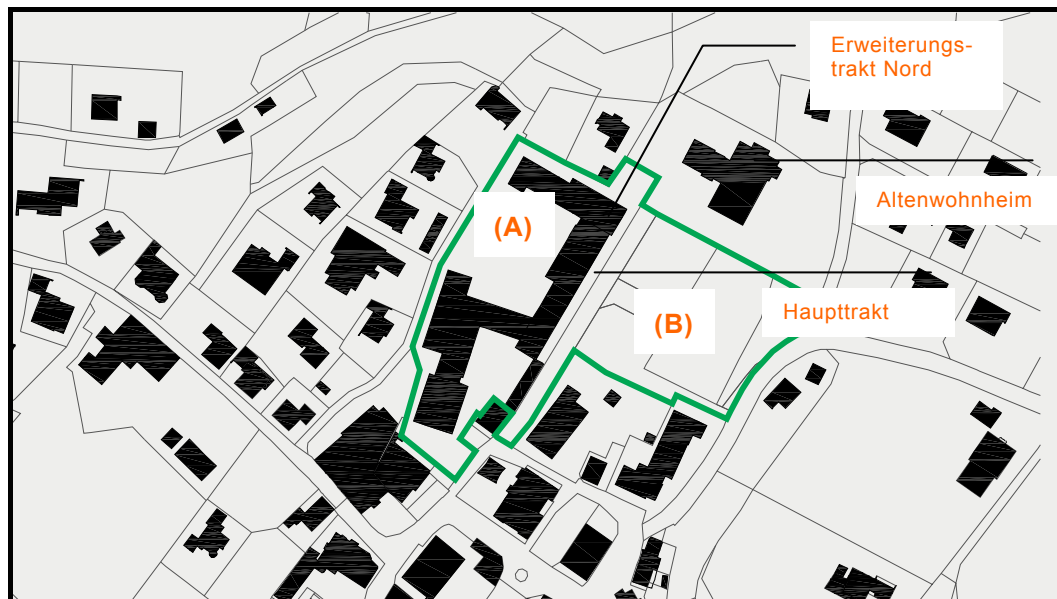
Varianten zur Wettbewerbsarbeit sind nicht zugelassen und werden ausgeschieden. Eine mehrfache Teilnahme eines Projektanten am Wettbewerb ist nicht zugelassen und zieht den Ausschluss aller Wettbewerbsbeiträge nach sich, an denen der Verfasser beteiligt ist.

2. BESONDERER TEIL - Aufgabenstellung

2.1 Planungsgebiet und städtebauliche Grundlagen

2.1.1 Wettbewerbsgebiet

Abb.: Lageplan

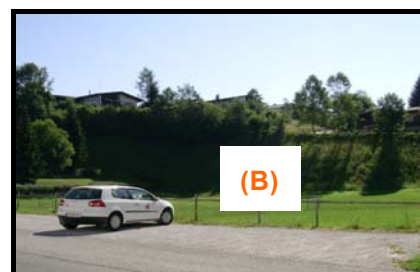


Die grüne Umgrenzung stellt das Planungsgebiet dar. Im Planungsbereich (A) (Innenhof) soll der Zubau für die PTS entstehen. Im Planungsbereich (B) die Sporthalle östlich des Haupttraktes und südlich des Altenwohnheimes.

Abb.: Ansicht 1



Abb.: Ansicht 2



2.1.2 Baugrund, Grundwasser, Gefahrenbereich

Baugrund

Die geografische Lage lässt keine besonderen Anomalien zu einem guten Baugrund erwarten.

Grundwasser

Die geografische Lage lässt kein Grundwasser erwarten.

Gefahrenbereiche

Es liegen keine Angaben über Naturgefahrenbereiche vor.

2.1.3 Besonnungssituation

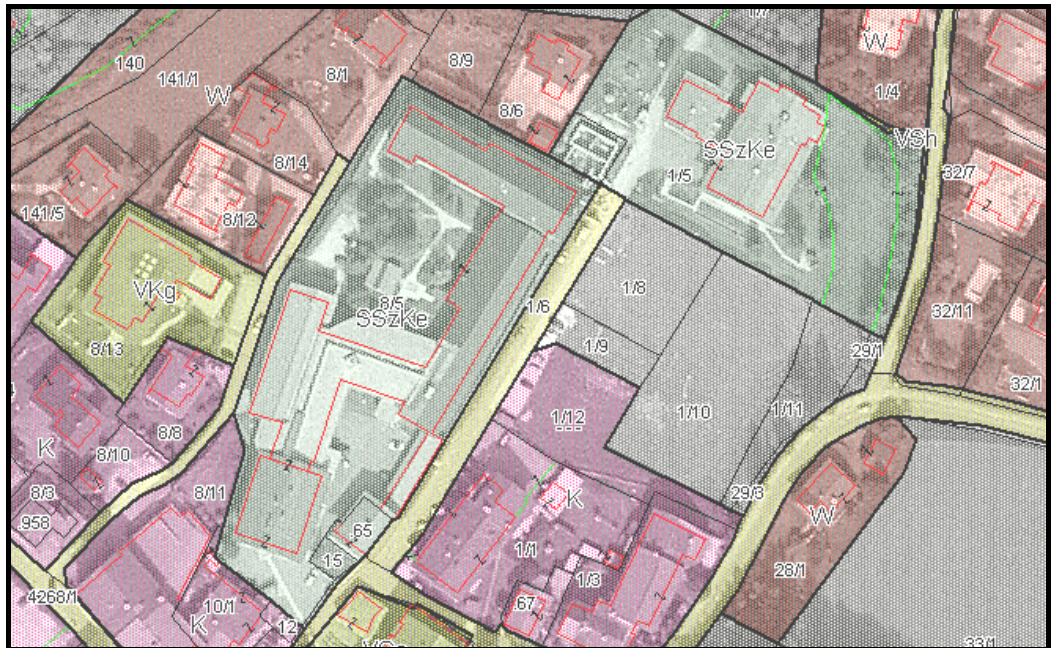
Die Besonnungssituation am Planungsareal kann auf der Homepage www.tirol.gv.at/tiris <Raumordnung - Sonnenstunden> abgerufen werden.

* Die Berechnung kann weder lokale Abschattungen (Gebäude, Bäume, u.v.m.) noch meteorologische Einflüsse (z.B.: Nebel, Inversionslagen, u.v.m.) berücksichtigen.

2.1.4 Flächenwidmung

Die Flächenwidmung kann auf der Homepage www.tirol.gv.at/tiris <Raumordnung - Flächenwidmung abgerufen werden.

Abb.: Flächenwidmung mit DKM



Die für die Planung betroffenen Grundstücke sind wie folgt:

Gst-Nr.	Widmung	Bezeichnung	Eigentümer
8/5	SSzKe	Sonderfl. Schulz. u. Kommunale Einrichtung	Gemeinde Kössen
1/8	F	Freiland	Gemeinde Kössen
1/9	F	Freiland	Gemeinde Kössen
1/10	F	Freiland	Gemeinde Kössen
1/11	F	Freiland	Gemeinde Kössen
1/12	K	Kerngebiet	Gemeinde Kössen
29/1	F	Freiland	Gemeinde Kössen
29/3	F	Freiland	Gemeinde Kössen
1/6	V	Verkehrsfläche	Öffentliches Gut

Die endgültige Widmung wird basierend auf dem eingereichten Projekt erstellt .

2.1.5 Abstände

Die Abstände sind lt. TBO einzuhalten.

2.1.6 Bebauungsplan

Für das Wettbewerbsareal besteht kein rechtsgültiger Bebauungsplan. Die beiliegende Bebauungsregelung nach TROG 2001, 30.05.2005, soll entsprechend den Wettbewerbsergebnissen angepasst und in einen Bebauungsplan übertragen werden.

2.2 Wettbewerbsaufgabe und Umfang der Aufgabenstellung

2.2.1 Ausgangssituation

Die Landhauptschule Kössen liegt im ländlichen Bereich an der Grenze zu Deutschland. Die Schüler kommen aus den Volksschulen **Kössen**, **Bichlach**, **Schwendt** und **Walchsee**. Da Tourismus, Landwirtschaft und Gewerbe bestimmend in den umliegenden Gemeinden ist, entscheiden sich ca. 95 % der zum Schulsprenkel gehörenden Schüler für die LHS in Kössen.

Die Polytechnische Schule ist im Erweiterungstrakt-Nord im Kellergeschoß untergebracht, und benötigt mehr Platz um den Schulbetrieb gezielter den heutigen Anforderungen gerecht zu werden. Daher hat sich die Gemeinde entschlossen einen **Neubau der Polytechnischen Schule** anzugehen, der als Erweiterung an die bestehende HS zu konzipieren ist.

Die HS und die PTS teilen sich z.Z einen Turnsaal. Dieser Turnsaal ist zuwenig, um geregelten Sportbetrieb abwickeln zu können. Da Volleyball in der Gemeinde Kössen und Umgebung groß geschrieben wird, hat man sich entschieden eine **Spielhalle mit Zuschauertribüne** zu bauen. Die Halle soll vorwiegend für den Schulbetrieb, aber auch für Sportveranstaltungen dienen.

Für den Neubau der PTS steht das Grundstück 8/5 zur Verfügung. Für die Sporthalle die Grundstücke 1/6, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 29/1, 29/3. Die Zufahrt über die GP. 1/6 muss erhalten bleiben. Eine **Zufahrt für die Feuerwehr** zum Altenwohnheim muss eingeplant werden. (siehe Höhen- und Schichtenplan - DWG).

Die **Energieversorgung** der Sporthalle und PTS erfolgt über die bestehende Hackschnitzelheizung.

2.2.2 Aufgabenstellung

Neukonzeption Eingang / unterirdische Verbindung

Zwischen dem Haupttrakt, und dem Erweiterungstrakt Nord ist auf Ebene EG (591.47m) ein **neuer Eingang mit Lift** zu konzipieren. Auf Ebene KG (588.45m) ist ein unterirdischer **Verbindungsgang** - unterhalb der Zufahrtsstraße zum Altenwohnheim GP. 1/6 – zur Sporthalle zu errichten.

Spielhalle (22 x 44m)

Die Spielhalle soll in unmittelbarer Verbindung mit der Hauptschule stehen, und soll über den derzeitigen Lehrmittel / Werkraum im Kellergeschoß der PTS mittels eines **unterirdischen Verbindungsganges** unterhalb der Zufahrtsstraße zum Altenwohnheim GP. 1/6 verbunden werden.

Die Eingangshalle / Foyer dient als Verteiler und Aufenthaltsbereich während den Pausen bei Turnieren oder sonstigen Veranstaltungen.

Die Halle ist so zu konzipieren, dass durch **zwei Vorhänge 3 Spielfelder** entstehen können. Die lichte Höhe der Halle muss **mindestens 7,5 m** betragen.

Die Galerie mit Zuschauertribüne ist für ca. **200-250 Zuseher** vorzusehen, und muss barrierefrei erreichbar sein.

Die Höhe der Sporthalle darf das **Niveau Altenwohnheim** (OK. Terrasse = 594.91m) nur unwesentlich überschreiten. Die Turnhalle ist so zu situieren, dass im südlichen Bereich des Pflegeheimes eine **Erweiterungsmöglichkeit des Pflegeheimes** nach Süden hin gegeben ist, sowie eine Zufahrt für evtl. Feuerwehreinsätze an den östlichen Teil des Gebäudes geschaffen werden kann. Der Lärmpegel zum Altenwohnheim soll möglichst gering gehalten werden.

Die Spielhalle mit seinen Nebenräumen und die Zuschauertribüne muss „extern“ und „barriere frei“ erreichbar sein. Die Situierung der Halle ist so zu planen, dass eine **bestmögliche Nutzung der Restgrundfläche** für Eislaufplatz oder andere Sportarten gegeben ist.

Seitens der Teilnehmer muss überlegt werden, dass die Halle und Nebenräume trotz der Vorgabe möglichst gut natürlich belichtet und belüftet werden kann.

Besonderes Augenmerk ist auf die **Wirtschaftlichkeit** in der Erstellung und Erhaltung der Spielhalle zu sehen.

Polytechnische Schule

Die Polytechnische Schule ist an den Erweiterungstrakt Nord in Südwest-Richtung anzubauen, und soll die Schulräumlichkeiten und Räume für den Lehrkörper aufnehmen. Die Werkräume verbleiben durch Adaptierungen im KG des Erweiterungstraktes-Nord, wobei eine **Verbindung des Neubaus und dem KG** des Erweiterungstraktes geschaffen werden muss.

Parkplätze

Für die HS sind ca. **30 Dauerparkplätze** östlich des Haupttraktes, sowie für die PTS ca. **5 Dauerparkplätze** vorzusehen. Bei Turnieren oder Veranstaltungen in der Spielhalle sind ausreichend **Besucherparkplätze** einzuplanen.

3. Raum- und Funktionsprogramm

Das Raum- und Funktionsprogramm liegt im Anhang A als Tabelle bei.

4. Einzureichende Wettbewerbsunterlagen

4.1 Art und Umfang der zu erbringender Leistungen

4.1.1 Darstellungsmittel

Dem Wettbewerbsteilnehmer ist die Wahl der Darstellungsmittel freigestellt. Erwartet wird, dass in einfacher, verständlicher Darstellung die Aufgabe präsentiert wird, so dass die konzeptionellen, funktionellen, konstruktiven und gestalterischen Aspekte seines Projekts nachvollziehbar sind.

Varianten zur Wettbewerbsarbeit sind nicht zugelassen !

4.1.2 Einzureichende Wettbewerbsunterlagen

Die folgenden Mindestleistungen sind vom Wettbewerbsteilnehmer zu erbringen, und zum angegebenen Abgabetermin anonym vorzulegen:

- **Lageplan 1:500** mit der städtebaulichen und topographischen Lösung. Die Gestaltung der Zugänge Zufahrten und Außenbereiche (Frei- und Grünräume).
- **Grundrisse, Schnitte und Ansichten im Maßstab 1:200**
 - Die Grundrisse sind **genordet** darzustellen, mit Raumbezeichnung und Flächenangabe.
 - Das EG ist mit der Gestaltung der Außenbereiche und Erschließung darzustellen.
 - Angabe der Bezugshöhe ± 0.00 = absolute Höhe
- **Schaubilder nach freier Wahl**
- **Erläuterungsbericht** zur Entwurfsidee, Konstruktion, Material ... (max. 1 Seite DIN A4)
- **Modell M 1:500**
- Formblatt 2 | **Statistik**
- Formblatt 1 | **Verfasserbrief**
- Jeder einzureichender Plan ist zusätzlich als **PDF-Datei** auf geeignetem Datenträger einzureichen. (Achtung! Auch Dateinformationen dürfen keine Hinweise auf den Autor enthalten)

Achtung !

Für die Präsentation der Wettbewerbsarbeiten stehen pro Projekt **maximal 2** einzelne Flächen im Format **1200/800 mm (liegend)** zur Verfügung.

5. Beurteilungskriterien

5.1 Gestalterische, Funktionale, Wirtschaftliche, Rechtliche Kriterien

5.1.1 Gestalterische, architektonische und städtebauliche Kriterien

Das städtebauliche, topografische Konzept zur Bewältigung der Bauaufgabe

Die architektonische Qualität und das äußeren Erscheinungsbildes.

Die architektonische Qualität der Innenräume.

Die Gestaltung der Außenräume und Zugänge.

Die außenräumliche Beziehung - die Einbindung in das bestehende Ortsbild.

5.1.2 Funktionale Kriterien

Die Bewältigung des Raumprogramms und der funktionalen Zusammenhänge.

Bewältigung der unterschiedlichen Nutzungen und der Erschließung.

5.1.3 Wirtschaftliche Kriterien

Erreichen von möglichst ökonomischen Errichtungs- und Nutzungskosten.

5.1.4 Rechtliche Kriterien

Einhaltung baurechtlicher Vorschriften

6. Zur Verfügung gestellte Unterlagen

6.1 Verzeichnis der zur Verfügung gestellten Wettbewerbsunterlagen

Ausschreibungstext mit Anhang (PDF-Format)

Lageplan DKM (DWG-Format)

Höhen- und Schichtenplan (DWG-Format)

Bestandspläne der HS (DWG-Format)

Modellgrundplatte im Maßstab 1:500

7. Anhang

A. Raum- und Funktionsprogramm

B. Formblatt 1 | Verfasserbrief

C. Formblatt 2 | Statistik

D. Lageplan ca. 1:500

2.1 Neubau Sporthalle				
	Raumbezeichnung	Größe	Gesamt	Anmerkung
1	Spielhalle (22x44x7,5m)	968	968	Extern und behindertengerecht zugänglich, teilbar, für Schulveranstaltungen mit Bühne
1	Geräteraum	90	90	
1	Geräteraum für Bühne und Stühle	50	50	für div. Schulveranstaltungen (Schultheater, Musikschule)
4	Umkleiden mit DU / WC	45	180	mit Schmutz- und Saubergang
4	Lehrerzimmer mit DU / WC - 1 Lehrerzimmer davon mit 15 m ² (Erste-Hilfe Zimmer)	10	45	
1	Putzraum	12	12	
1	Regieraum (Schaltanlage)	12	12	freier Blick in die Halle
1	Hallenwartraum (Schalteinrichtungen für Beleuchtung, Heizung und Lüftung)	20	20	Situierung, dass Überwachungsfunktionen (z.B. Eingangskontrolle, Überblick über Hallenberich) wahrgenommen werden kann.
1	Zuschauertribüne für ca. 200-250 Zuseher Kletterwand	200	200	max. 48 Sitzplätze pro Sitzreihe
1	Eingangshalle / Foyer	120	120	
1	Gardaroben Besucher	15	15	
1	Kantine mit Lager	20	20	
1	WC-Anlagen für Besucher	40	40	
1	WC-behindertengerecht	5	5	
1	Technikraum (Lüftung)	40	40	
			Summe [m ²] =	1817

2.2 Neubau Polytechnische Schule				
1	Eingang / Pausenraum	50	50	
2	Klassenräume	72	144	
2	Gruppenräume	45	90	zwischen den Klassenzimmern
1	Sanitäranlagen (WC-K und WC-M)	12	12	
1	Behinderten-WC	5	5	
1	Putzräume	4	4	
1	Direktion	15	15	
1	Konferenzzimmer mit Teeküche	25	25	
1	Lehrmittelzimmer mit Kopierer	15	15	
1	WC-Anlage Lehrer	6	6	
Verbindung mit dem KG Erweiterungstrakt-Nord				
			Summe [m ²] =	366

Baukünstlerischer Wettbewerb
SPORTHALLE und POLYTECHNISCHER SCHULE in KÖSSEN

6-stellige Kennzahl

Verfassererklärung						

Ich (wir) erkläre(n), dass das eingereichte Wettbewerbsprojekt mein (unser) geistiges Eigentum ist und ich (wir) die Wettbewerbsbedingungen vollinhaltlich annehme(n).

Teilnahmeberechtigte(r)

.....

Ort | Datum | rechtsgültige Unterschrift

Mitarbeiter

.....

.....

Telefon

e-mail

Der Verfasserbrief ist in einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag gemeinsam mit dem Wettbewerbsprojekt abzugeben. Auf dem Umschlag ist nur die 6-stellige Kennzahl anzubringen.

Baukünstlerischer Wettbewerb
SPORTHALLE und POLYTECHNISCHER SCHULE in KÖSSEN

6-stellige Kennzahl

Kennzahl						
----------	--	--	--	--	--	--

Berechnung nach ÖNORM B 1800 (Bereich a) überdeckt und allseitig umschlossen)

Die grau hinterlegten Felder sind auszufüllen !

Die nachvollziehbare Berechnung ist beizulegen !

<i>Objektdaten</i>	<i>Einheit</i>	
BRI-SH Brutto-Rauminhalt Sporthalle	[m³]	
BRI-PTS Brutto-Rauminhalt PTS	[m³]	
NF-SH Nutzfläche Sporthalle	[m²]	
NF-PTS Nutzfläche PTS	[m²]	

Sonstige statistische Werte

Die grau hinterlegten Felder sind auszufüllen !

<i>Objektdaten</i>	<i>Einheit</i>	
DPL-HS Dauerparkplätze HS	[Anzahl]	
DPL-PTS Dauerparkplätze PTS	[Anzahl]	
PPL-B Besucherparkplätze	[Anzahl]	
ZS-SH Zuseher Tribüne	[Anzahl]	
H-SH lichte Höhe Sporthalle	[m]	

ANHANG D

